

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 24 (1997)
Heft: 1

Artikel: Bundespräsident 1997 : Arnold Koller, der Gute
Autor: Tschanz, Pierre-André
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-909741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

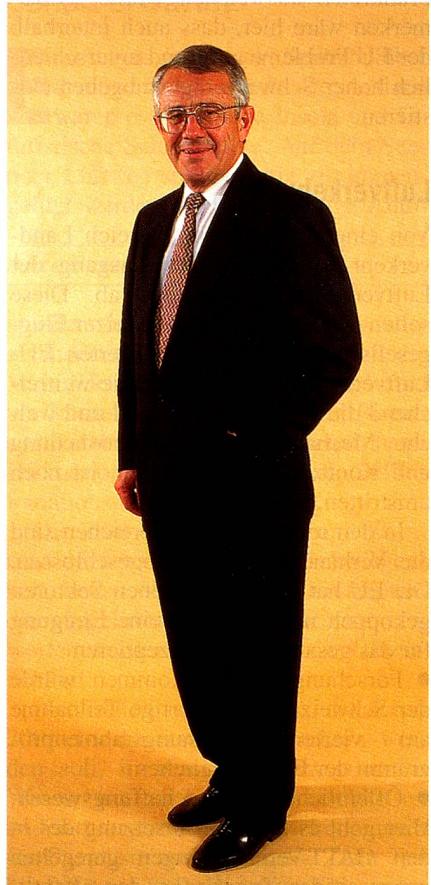
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundespräsident 1997

Arnold Koller, der Gute



(Fotos: Michael Stahl)

Mehr als ein Mitglied der Landesregierung ist in den vergangenen 30 Jahren an diesem Unterfangen gescheitert. Sollte dies auch Arnold Koller widerfahren, so wird er ganz einfach als der 95. Bundesrat in die Schweizer Geschichte eingehen und bald schon der Anonymität anheimfallen...

Die anderen grossen Taten dieses katholischen Appenzellers gehören nämlich nicht zu jenen, aus denen der Stoff für die Geschichtsbücher ist. Die ersten beiden Jahre als Bundesratsmitglied stand Oberstleutnant Koller dem Eidgenössischen Militärdepartement vor – für den Juristen eine Art Fegefeuer auf dem Weg ins Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement. Seine Stunde näherte, als die Zürcherin Elisabeth Kopp mit der Fichenaffäre in ein riesiges Schlamassel geriet. Der Skandal war perfekt: die Bundespolizei als Staat im Staat. Die Schweizerinnen und Schweizer verloren das Vertrauen in ihre Institutionen.

Arnold Koller schien genau der richtige Mann zu sein, um im Justiz- und Polizeidepartement wieder Ordnung zu schaffen. Seine Kompetenz war ebenso umstritten wie seine Aufrichtigkeit. Die Bundespolizei erhielt eine neue Organisationsstruktur, und ihr Tätigkeitsbereich wurde enger umrissen; der Bundesanwalt musste seinen Hut nehmen; es wurden Anlaufstellen geschaffen, um den Betroffenen die Einsicht in ihre Fichendossiers zu

ermöglichen; die nationale Sicherheit wurde neu definiert.

Als Bundespräsident 1990 verstand es «Arnold der Gute», einen Teil des verlorenen öffentlichen Vertrauens in die Institutionen zurückzugewinnen. Aber dann sah er sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Die Spannungen im Asylbereich erreichten einen neuen Höhepunkt, der Druck des Auslands auf die Schweiz, endlich etwas gegen die Geldwäsche zu unternehmen, nahm zu, und die grossen wirtschaftlichen Vertragswerke (Europäischer Wirtschaftsraum, GATT) verlangten nach dringenden und gewichtigen gesetzlichen Anpassungen.

Arnold Koller ging dies alles ruhig und sachlich an, reagierte, erklärte, veränderte, beschwichtigte. Und führte so im Verlauf weniger Jahre mehr Neuerungen ein als seine Vorgänger in vierzig Jahren.

Die Totalrevision der Bundesverfassung soll nun zur Krönung seiner Arbeit werden. Auch wenn seine politische Karriere und sein Platz im Bundesrat schon früh vorgezeichnet waren, lässt sich Arnold Koller weder mit Kanzler Helmut Kohl noch mit Präsident François Mitterand vergleichen. Er ist ganz einfach Arnold Koller: Ehrenmann, Realpolitiker und verantwortungsbewusster Jurist. Nachdem er den Augiasstall ausgemistet hat, präsentiert er jetzt sein Vermächtnis: die Generalüberholung der Bundesverfassung. ■

Sein zehn Jahren gehört Arnold Koller nun schon dem Bundesrat an, und es ist gut möglich, dass er dereinst einen ganz besonderen Platz in der Geschichte unseres Landes einnehmen wird. Nicht für das, was er bisher

Pierre-André Tschanz

geleistet hat, sondern für das, was er als Krönung seiner Karriere anstrebt und für das nächste Jahr geplant hat. Wenn es ihm gelingt, sein Projekt erfolgreich zu Ende zu führen, hätte er einen Eintrag ins «Guinness-Buch der Rekorde» verdient; und zwar als der erste Bundesrat, dem eine Totalrevision der inzwischen 123 Jahre alten Bundesverfassung geglückt ist.